

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatt-Haus.

Seiten-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt-Nr. 955-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach-Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Postfach-Nr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 70 Pf. für deutsche Anzeigen; Mt. 1.— für ausländische Anzeigen; Mt. 4.— für deutsche Anzeigen; Mt. 6.— für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
binder Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49

Dienstag, 6. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 8. + 68. Jahrgang.

Vor dem Frieden.

Die Formel der Kompensationen. — Reduktionen. —
Vorbereitende Maßnahmen für das Inkrafttreten. —
Administrative Fragen.

mtz. Paris, 5. Jan. Der Oberste Rat der Alliierten trat heute unter dem Vorsitz von Clemenceau zusammen. Douchet erstattete Bericht über die Unterhandlungen, die er im Cabinet Dutast mit Herrn v. Versner hatte. Er unterbreitete dem Rat eine Formel, durch welche das mit der deutschen Friedensdelegation hinsichtlich der Kompensation für die in Scapa-Flow zerstörte Flotte abgeschlossene Abkommen verbindlich wird. Der Oberste Rat nahm die Formel an. Douchet lenkte darauf die Aufmerksamkeit des Rats auf die sehr kritische Lage in Österreich bezüglich seiner Ernährung. Die Lebensmittelvorräte würden bis zum 31. Januar erschöpft sein und nach diesem Datum sei die Bevölkerung dem Hungertode ausgeliefert. Schließlich beschloß der Oberste Rat, der Alliiertenkommission von Berlin, die fort unter dem Vorsitz des englischen Generals Kesteven steht, eine Note der deutschen Regierung bezüglich der Rationierung des für das Luftschiffwesen notwendigen Materials und eines Reglements für das Luftschiffwesen zum Studium zu unterbreiten.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Die vom Obersten Rat angenommene Formel über die Kompensationen für Scapa-Flow sieht die sofortige Lieferung von 100.000 Tonnen schwimmenden Materials vor. Die Alliierten erklären, daß sie bereit sind, Reduktionen vorzunehmen, falls die Lieferung der verlangten 400.000 Tonnen die Lebensinteressen der deutschen Schifffahrt gefährden oder falls die Schätzungen der Alliierten sich als überschätzt herausstellen werden. In allen Fällen werde die vom Obersten Rat aufgestellte Reduktion eine bestimmte Zahl nicht übersteigen. Die näheren Angaben sind in einem von Clemenceau namens der Alliierten unterzeichneten Schreiben enthalten, das nach dem Austausch der Notifikationen Herrn v. Versner übergeben wird. Da nur die Grundlagen für die Rationierung durch das Abkommen mit Herrn v. Versner festgelegt sind, sind somit die letzten Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit aus dem Wege geräumt. Die vom Obersten Rat angenommene Formel wird übermorgen schon heute nachmittags offiziell Herrn v. Versner mitgeteilt werden. Der Austausch der Notifikationen wird nunmehr nur noch verzögert durch die vorbereitenden Maßnahmen, die zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages notwendig sind. Es ist bekannt, daß diese Maßnahmen festgestellt sein müssen, damit sie vom Ausbruch der Inkraftsetzung des Vertrages an ihre Wirksamkeit haben können. Die Kommission habe ihre Arbeiten in dieser Angelegenheit jedoch noch nicht beendet. Man hoffe aber, sie bis Ende der Woche zu Ende führen zu können. Die durch General Decond präsi-
dierte Kommission wird mit Herrn v. Simson über die noch zu lösenden administrativen Fragen eine neue Ver-
sprachung haben und die Militärpersonen werden ebenfalls mit den deutschen Delegierten, Böttcher und Michaelis, Ver-
sprechungen haben.

Am Samstag, den 10. Januar.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Der Text der vom Obersten Rat angenommenen Formel, welchem die Verhandlungen über die von Deutschland zur Kompensation für die Zerstörung der Flotte von Scapa-Flow verlangten Marine-
materialien zur Basis liegt, wurde am Montagvormittag Herrn v. Versner übergeben. Man hat sich mit der deutschen Delegation endgültig über die Formulierung geeinigt, so daß der Unterzeichnung des Ratifikationsprotokolls des Friedensvertrages nichts mehr entgegensteht. Die durch die Inkraftsetzung des Friedensvertrages notwendigen Maßnahmen wurden im Prinzip ins Auge gefaßt. Der Aus-
tausch der Ratifikationsurkunden wird am Samstag, den 10. Januar, festgesetzt.

Die Frist für die Nachlieferungen.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Nach dem „Reinval“ wird Deutschland für die Nachlieferung über die 100.000 Tonnen hinaus eine Frist von 30 Monaten gewährt werden.

Die neue Beschlusformel des Obersten Rates.

mtz. Paris, 5. Jan. Zu der Meldung des „Echo de Paris“, wonach Wallace die Ersetzung der Formel „Alliierte und Assoziierte Mächte“ durch die Formel „Alliierte Mächte“ verlangt habe, sagt der „Temps“, daß nach seinen Erkundigungen die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die Absicht bekennt hat, an den Beschlüssen des Obersten Rates mehr offiziell teilzunehmen noch daß sie die Formel zu ändern wünsche. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß die Mitteilungen, die durch die Bureau der Konferenz gemacht werden, weiterhin in der gleichen Form gehalten sein werden, ohne daß die Regierung oder der Vertreter der Vereinigten Staaten dagegen Einspruch erheben wird.

Amerika und der Frieden.

mtz. Washington, 5. Jan. (Savas.) Der demokratische Senator King, der seinerzeit den von der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Laufe der letzten Session angenommenen Vorbeschlüssen zustimmte, hat eine neue Resolution eingebracht, die sich auf die Ratifikation des Friedensvertrages bezieht und 15. Arbei-

halte enthält. Er wird diese Resolution vor dem Senat be-
gründen für den Fall, daß inzwischen kein Kompromiß ge-
funden kommen sollte.

Das Adriaproblem.

mtz. Bern, 5. Jan. Wie der Vertreter der „Agence Centrale“ in Belgrad aus Paris erfährt, ist der seit einigen Tagen in Jugoslawien herrschende Op-
timismus hinsichtlich der Regelung des Adria-
Problems durchaus ungerechtfertigt. Das
Memorandum Clemenceaus und Lloyd Georges zu
Händen Scialojas macht Italien größere Konzessionen,
als man in Rom erwartet hat. Der Gedanke der
Schaffung eines Pufferstaates mit 200.000 Süd-
slawen ist nicht aufgegeben. Darüber hinaus verspricht
das Londoner Memorandum Italien die Insel Lissa,
das italienische Protektorat über Albanien und die
Neutralisation der ganzen dalmatinischen Küste bis
zur Bucht von Cattaro. Die letzte Rede Nittis in der
Deputiertenkammer hat den Eindruck erweckt, daß
Italien sich mit diesen Konzessionen noch nicht
zufrieden geben wird und auf dem Wege direk-
ter Verhandlungen mit Jugoslawien noch größere Vor-
teile zu erlangen hofft.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Ministerpräsident
Rittis empfing am 4. Januar einen Vertreter der Pariser
Presse und erklärte, für die Italiener sei Fiume ein
Symbol. Es sei sein größtes Verlangen, in der Adriafra-
ge zu einem Einverständnis zu kommen, aber das Adriatische
Meer sei nichts anderes als ein kleines Meer für den lokalen
Verkehr und habe also nicht die Bedeutung des Mittelmeeres,
dessen Weg allen Nationen offen stehe. Dem italienischen
Volke müsse gegeben werden, was es vom Krieg erwartet habe.
Man müsse immerhin bedenken, was es erduldet habe; sonst
würde das italienische Volk immer die Frage stellen, für was
es 70.000 Tote geopfert habe.

Deutschlands Kriegsverluste.

mtz. Berlin, 6. Jan. (Savas.) Der „Vor-
wärts“ verbreitet eine Übersicht über die deutschen
Kriegsverluste. Danach betragen die Verluste des
Heeres an Toten insgesamt 1715 246, davon
1 655 553 Mannschaften und 62 693 Offiziere; an Ge-
fangenen und Vermissten 1 073 619, davon
1 050 516 Mannschaften und 23 100 Offiziere; an Ver-
wundeten 4 234 107, darunter 116 015 Offiziere,
zusammen 7 025 972. Die Verluste der Marine
an Toten betragen 24 112, an Verwundeten 29 830,
an Gefangenen 11 654, zusammen mit den im neutralen
Auslande Internierten und an Krankheit Gestorbenen
78 342.

Amerikas Milliardenhilfe für Europa.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Nach Meldungen
aus London wird der Vertreter Englands für Finanzen, Sir
George Paish, der jetzt in Amerika angekommen ist, tat-
sächlich einen Kredit von 250 Milliarden Franken zur
Wiederherstellung des Gleichgewichts in
Europa verlangen. Er schlägt vor, internationale Obli-
gationen in beträchtlicher Höhe auszugeben, für die die Mitglieder
des Völkerbundes Garantie leisten. Die Obligationen sollen
4 Prozent Zinsen bringen. Die Rückzahlung soll in vierzig
Jahren erfolgen. Sir Paish glaubt, England werde eine
Garantie von 40 Milliarden Franken leisten. 80 Milliarden
von dieser Anleihe sollen für den Ankauf von Roh-
materialien verwendet werden, 80 Milliarden für den
Wiederaufbau in den verödeten Gebieten und der
Rest soll dazu dienen, die Auslandsanleihen zurückzube-
zahlen. Paish glaubt, daß die von ihm vorgeschlagene Ope-
ration automatisch den normalen Stand der Wirtschaft
wiederherstellen werde.

Churchills politische Rede.

mtz. Rotterdam, 5. Jan. Laut „Nieuwe Rotterdamse
Courant“ sagte Churchill in seiner schon erwähnten Rede
nach der englische Ausfuhrhandel wächst von
Monat zu Monat an Umfang. Es requiren Bestellungen in
fast allen größeren Industriezweigen, nicht nur für die in-
ländischen, sondern auch für die ausländischen Märkte.
Churchill drückte nochbedeutend auf die Wichtigkeit der Ausfuhr-
tollen der Kräfte, daß die jetzige Regierung steht, kann nur
die Folge haben, daß die Arbeiterpartei aus Ruher
kommt, die sich noch in ihrer Entwicklungszeit befindet, und
daher vollkommen ungeeignet ist, die Verantwortung für die
Regierung zu tragen. Churchill betonte die Notwendigkeit,
eine genügend große Flotte zu haben. Aber die fürchterliche
Katastrophe in Russland sprechend, sagte Churchill: Der
Schatten des russischen Bösen erzeugt Un-
ruhe in Indien. Die Heere Russlands sind fast ver-
schlungen und die Denks in großer Gefahr. Ihre Ver-
nichtung ist eine Folge zeitigen, unter denen hauptsächlich
England leiden wird. An diese Dinge muß man denken, wenn
man sich die Lage in Deutschland ansieht, welche eine
Gefahr auch für die Entente hat.

Die Tücke eines großen Teiles der fähigen und
fleißigen Menschenklasse kann man nicht entbehren.
Man muß aufpassen, daß man sich nicht durch Deutschland

irreführen läßt. Man darf es jedoch noch nicht bis zum
Außersten treiben. Wenn Frankreich bereit ist, mit Deutsch-
land Handel zu treiben, so dürfen die Engländer nicht beiseite
stehen. England muß dafür sorgen, daß es seinen Anteil am
deutschen Markt, der vor dem Kriege schon von so unermeß-
lichem Interesse für die Wohlfahrt Englands gewesen ist,
nicht verliert.

Der Termin für die französische Präsidentschaftswahl.

mtz. Paris, 5. Jan. (Savas.) Nach dem
„Echo de Paris“ wird der Zeitpunkt für die Einberufung der
Kammer und des Senats für die Wahl des Präsidenten
wahrscheinlich heute morgen festgesetzt werden. Man spricht
vom 17. Januar.

Rittis in London.

mtz. London, 5. Jan. (Savas.) Rittis ist in Begleitung
Scialoja am Montagabend 8 Uhr hier eingetroffen.

Aus dem Vatikan.

mtz. Rom, 5. Jan. (Savas.) Der Papst
empfangt am Morgen den bayerischen Gesandten beim Heiligen
Stuhl, v. Ritter.

Die Lohnbewegung der englischen Eisenbahner.

mtz. Amsterdam, 5. Jan. Einer Neuermessung zufolge
wurde auf einer Massensammlung der Eisenbahner in den
großen Eisenbahnhauptpunkten von Northampton und
Cardiff einstimmig beschlossen, den Vergleich, in dem eine
mögliche Lohnherabsetzung von 88 Schilling sowie die Bildung
eines Organs zur Verhütung von Streiks und Vertretung
der Eisenbahner im Beratungsausschuß der Bahnen vorge-
schlagen war, abzulehnen.

Antidynastische Kundgebungen in Sofia.

mtz. Bern, 5. Jan. Die „Genfer Suisse“ meldet, daß die
letzten Unruhen in Sofia einen antidynastischen und
republikanischen Charakter getragen haben. Un-
gefähr 40.000 Manifestanten nahmen an der Kundgebung teil
und schrien: „Nieder mit dem König. Es lebe die Republik.“
Als die Manifestanten das königliche Palais angreifen wollten,
griffen Soldaten ein. Die Truppen wurden mit Revolver-
schüssen und mit Steinwürfen empfangen. Zahlreiche Per-
sonen wurden schwer verletzt. Die Zahl der Toten ist noch
nicht bekannt.

Die Neujahrspromission der Sowjetregierung.

mtz. Berlin, 5. Jan. Der „Vorwärts“ veröffentlicht
eine Neujahrspromission der Sowjetregierung an
das russische Volk, worin es heißt: Das Jahr 1919 war
das Jahr des Sieges für die Arbeiterklasse und
hat die Macht der Sowjet noch mehr gefestigt. Weiter
heißt es: In Sibirien, der Ukraine, am Don und im
Kaukasus ertönt der Ruf nach Abstellung von Sowjets.
Wir werden aber in Berlin, Washington, Paris und
London Arbeiter- und Soldatenräte einsetzen und die
Macht der Sowjets wird sich bereinigen über die ganze
Welt erstrecken. Es lebe das Revolutionsjahr 1920.

Deutschland.

Eine rheinische Zentralstelle für den Wiederaufbau.

Nach eingehenden Vorarbeiten des Industrieausschusses
des rheinischen Gebietes und des Schutzbundes
rheinischer Raummaterialien-Industrien und -Händler ist für
das rheinische Gebiet zur Behandlung der Wiederaufbaufrage
eine „Rheinische Zentralstelle für den Wiederaufbau“ mit dem
Sitz in Köln ins Leben getreten, die eine möglichst lückenlose
Zusammenfassung aller am Wiederaufbau interessierten
Wirtschaftskreise des Rheinlandes erstrebt. Als der Bereich
der Industriellen des Regierungsbezirks Köln beteiligt,
zusammen mit dem genannten Schutzbund vorläufig die
Geschäfte der Zentralstelle führt, werden von der neu ge-
schaffenen Stelle schon jetzt die Organisationen der Baustoff-
industrie im Rheinland, einschließlich der Ziegeleien, ferner
eine Reihe weiterer am Wiederaufbau hervorragend betei-
ligten Industriezweige, insbesondere auch der Bau von
Maschinen und Apparaten usw., erfasst. Eine ins einzelne
geprägte Gruppenbildung ist den sich herausbildenden Be-
dürfnissen entsprechend vorgesehen.

Die Tarifverhandlungen mit den Eisenbahnern.

mtz. Berlin, 6. Jan. (Antik.) Die Tarifverhand-
lungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Ge-
werkschaften der Eisenbahnarbeiter sind gestern nach-
mittags, wie verabredet, wieder aufgenom-
men worden. Es fand eine allgemeine Aussprache
statt. Heute beginnen wieder Einzelverhandlungen, die
nunmehr ohne Unterbrechung weitergeführt werden
sollen, um den Tarif so schnell wie möglich fertig zu
stellen.

Die Eisenbahnverwaltung im Saargebiet.

mtz. Saarbrücken, 5. Jan. (Westdeutscher Zeitungsdienst.)
Die Eisenbahndirektion Saarbrücken gibt bekannt, daß zunächst
keine besondere Eisenbahndirektion für die
Strecke des Saargebietes gebildet wird. Die jetzige Eisenbahn-
direktion behält vorerst weiterhin die Verwaltung für den ge-
samten Eisenbahnbereich. Falls später eine besondere Verwal-
tung für die Strecke des Saargebietes eingerichtet werden sollte,
wird für Sicherungen der Rechte der Eisenbahnbetriebsstellen
gesorgt werden.

Vortritt sein mochte. Die Studenten streuten daher, um der Vorlesung so nahe als möglich zu sitzen, denn in einer Entfernung von fünf Schritten mußte man schon alle Aufmerksamkeit anwenden, um ihn zu hören, und in einer Entfernung von acht Schritten war es fast unmöglich, ihn zu verstehen. Die Studenten, die nachschreiben wollten, setzten sich immer auf die vordersten Bänke, und Kant hatte die Gewohnheit, seinen Stuhl insbesondere auf einen zu setzen, der ihm gerade gegenüber saß. Dies war eine Zeitlang ein junger Mann, dem ein Knopf an seinem Rock fehlte und der diesen Mangel aus Nachlässigkeit nicht erbaute. Während des Vortrags blitzte der Professor unvermerkt auf ihn, und zwar waren seine Augen auf die Stelle gerichtet, wo der Knopf fehlte. Schließlich aber ließ sich der Student den abgriffelnen Knopf an seinem Rock durch einen neuen ersetzen und erkläre sich auf seinem gewöhnlichen Platz. In dieser Stunde aber war Kant auffallend zerstreut, vorer öfters den Haken seines Vortrags, und in seinen Beweisgründen herrschte weniger Zusammenhang. Als die Vorlesung zu Ende war, ging er zu den Studenten zu und sagte zu ihm, er habe seit geraumer Zeit bemerkt, daß ihm ein Knopf an seinem Rock fehle. Der junge Mann wurde über und über rot, weil er sich auf diese Unordnung nicht erkaupft sah, bot um Vergebung und erklärte, daß er sich den Knopf nun habe anhaben lassen. „Abnehmen“, erwiderte nun Kant etwas unwillig. „Das möchte ich ja eben gerade nicht. Ich möchte vielmehr, daß Sie den gewöhnlichen Knopf wieder wogehmen lassen, denn der steht nicht.“

Am 13. Januar 1920, vormittags 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Werkstätte mit Remise, Stall mit Bodentammern, Schiersteiner Straße 29 in Wiesbaden, groß 11 ar 55 qm zungsweise versteigert. Eigentümer: Heinrich Rowald in Neu-Isenburg bei Frankfurt a. M. und Miteigentümer. F348
Wiesbaden, den 31. Dezember 1919.

Das Amtsgericht Abt. 9.

Bezug von Kohlen für Offizierswohnungen der Befugungsgruppen.

30. Armee-Korps
Commission des Logements.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.
Die Commission des Logements hat bezüglich der möblierten Wohnungen folgendes bestimmt:
Dem Offizier wird für eine möblierte replett-mäßige Wohnung von der Intendantur eine Kohlenkarte gegeben, die mit dem Stempel „Municipalité“ versehen ist. Der Offizier händigt die Karte dem Vermieter aus, welcher die Kohlen auf dem von der Intendantur verproviantierten Depot erhält.
Die so zur Verteilung gekommene Kohle wird alsdann von der Stadtverwaltung bezogen.
General de Eubelle,
Vorsitzender der Commission des Logements.
gez. H. de Eubelle.

Wird veröffentlicht.

Das Depot des 30. Korps befindet sich Kellerstr. 25 und ist von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags für das Publikum geöffnet. Die Kohlen werden dortselbst gegen Abgabe der Karte unentgeltlich verabfolgt. Die Kohlen für den Transport vom Lagerplatz in die Wohnung sind von dem Vermieter der Wohnung zu tragen.
Wiesbaden, den 3. Januar 1920. F370
Der Magistrat.

Verzeichnis

der auf die einzelnen Nummern der gelösten Neujaarswunschkarten entfallenden Beträge:

100 Mk. Nr. 52;
50 Mk. Nr. 54;
je 20 Mk. Nr. 23, 29, 80, 503, 514, 517;
je 10 Mk. Nr. 2, 3, 6, 7, 10, 11, 21, 33, 41, 44, 53, 77, 79, 93, 94, 99, 102, 103, 104, 107, 513, 518, 503, 504, 910, 913, 917;
8 Mk. Nr. 69;
je 6 Mk. Nr. 9, 16, 30, 90, 502;
je 5 Mk. Nr. 1, 4, 5, 8, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 80, 81, 82, 83, 83a, 85, 87, 88, 89, 91, 92, 95, 96, 97, 98, 100, 101, 105, 106, 501, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 515, 516, 519, 520, 521, 522, 707, 708, 801, 802, 805, 806, 807, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 911, 912, 914, 915, 916, 918, 919, 920, 921.
Eine Neujaarswunschkarte hat noch nachträglich gelöst: Himmel, Wilhelm, Stadt und Familie; Eich, Alfred, Frau. F370
Wiesbaden, den 5. Januar 1920.
Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Januar 1920, vormittags 11 Uhr, versteigere ich Güterbahnhof West für Rechnung den es angeht
2 Waggon, 6490 kg u. 8030 kg Stroh
Öffentlich gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 6. Januar 1920.
Erfert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 7. Januar 1920, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrag in meinem Versteigerungslokale Neugasse 22 nachstehende sehr gut erhaltene Gegenstände:
Dresdener-Schreibtische und Tische, Vertikals, vollst. Betten, Sofa und Sessel, Divans, eine Ledentafel, eine Holenwage, ein Küchenschrank, Tische, ein Schrank, ein Kasten, ein Grammophon mit 20 Platten und Einwurf, eine Spieluhr, eine Photo-Apparate, eine Dampf-Baummaschine, eine Waschmaschine, ein Eis-Schrank, ein Mädel-Rohrflöten, ein Holzständer, Reise- und Handtaschen, Teppiche, ein großer Kasten Goldschmuck, Beleuchtungsgegenstände, Herren-Anzüge und Damenkleider, ein Doppelschrank (Wardrobe), ein Damen-Perlmantel, zwei Lederhandschuhe, eine Tasche, ein Portemonnaie, ein Adler-Motorrad, 4 PS., Haushaltsgegenstände und vieles hier nicht genanntes
freimüßig meistbietend gegen Barzahlung.
Beichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer, Auktionator und Taxator.
Telephon 3870. Geschäftsstunden 9-12 u. 2-5 Uhr.

Große Auktions- u. Wirtschaftsinventar-Versteigerung!

Donnerstag u. Samstag vormittags um 9 Uhr beginnend, versteigere wir in unserem geheizten Versteigerungslokale

28 Moritzstraße 28, dahier, zufolge Auftrags einen sehr gut erhaltenen kompl. Nachlaß, bestehend aus:

3 Zimmer und Küche, sowie die Gesamteinrichtung des neu eingerichteten Bürgerautomaten und Bürgerkassens

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender & Wini Wini, Auktionatoren, Taxatoren,
Telephon 1847. Wiesbaden. Telephon 5207.
28 Moritzstr. 28. Geschäftsstunden von 8-12 u. 3-6.

Zweigverein Wiesbaden und Umgegend des Vereins für deutsche Schäferhunde E. V.

Donnerstag, den 8. Januar, abends 7 Uhr, im Saale des „Hotels Sighorn“, Marktstraße 32:

Vortrags-Abend.

Herr Tierarzt Dr. Kurt Rohl von hier wird sprechen über „Ansteckende Hundekrankheiten, deren Erkennung und Behandlung.“

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit höflichst eingeladen.
Gäste sind sehr willkommen. Der Vorstand.

Wiesbadener Konservatorium für Musik und Musikvorschule

Rheinstraße 64. Direktor Michaelis. Telephon 4244.

Beginn neuer Kurse in allen Fächern: Samstag, den 10. Januar.
Anmeldungen für das Konservatorium sowie für die Musikvorschule werden jederzeit im Büro (Zimmer Nr. 11) entgegengenommen. 67

„Mieterschutz“

Rechtsausf. f. Miets. u. Vertr. vor Mietminder.-Amt.
Mieter treibt alle bel. Anst. u. Anmelb.: Droh. Schb. Rheinstraße 101.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Masken-Kostümen

Jeder Art.

Anna Weyel,

Blücherplatz 6, 2. L.

Holz, Torf, Braunkohle heizt der

HOTOBRAU-OFEN

D. R. P. u. D. R. G. M., sowie mehrere Auslands-Patente angem.

Höchste Heizwirkung!

Geringster Brennstoffverbrauch!

Gleichmäßige und milde Wärmeabgabe; angenehme Luftbefeuchtung.

Anerkennende Gutachten liegen vor!

Die Ofen sind sofort lieferbar!

Generalvertretung f. Frankfurt a. M. u. Umg.:

Leo Jessel,

Frankfurt a. M., Taunusstr. 40 (Seitenbau).

Tel. Amt Hansa 8815. F3

Marseiller Kernseife

500-Gramm-Stücke

sofort greifbar

Wagfeld - Crumstadt

in Mainz, zu erfrag. Zangg. 21.

Bestellungen auf Brennholz

für Ofen, Zentralheizungen und Bäder werden wieder in jedem Quantum entgegengenommen.

Ulrich, Müller & Volz

Kohlen- und Holzhandlung

Büro: Mainzer Straße 38 a. — Telephon 204.

Fst. Cocosfett . . . Pfd. 14.—

in Haferflocken . . . „ 1.90

Weizengrieß (fein) . . . „ 3.70

Bohnen (braun) . . . „ 2.90

Tel. 40 Spielmann Nachf. Scharnhorststr. 12.



Kulmbacher Petzbräu
Mündener Löwenbräu
Germania (hell u. dunkel)

in Siphons und Flaschen liefert stets frisch u. gut

H. Schäfer, Biervertrieb

Luisenstraße 39 — Ecke Kirchgasse.

Telephon 2838.

Hühneraugen. Dedurin

hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück.

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Photographische Apparate, Geigen und Cellos

Gold, Silber und Brillanten, Schmuckstücke

Ausstellungsstücke in Bronze u. Marmor laßt zu zeitgemäßen realen Preisen

Zimmermann, Telephon 3253. Postkarte genügt.

Thalia.

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Heute zum letzten Mal!

Henny Porten

in dem 4akt. Drama

Die Sieger

Die fremde Frau.

Lustspiel in 3 Akten

mit Leopold v. Ledebur.

JOBS

Tagl. 6 1/2 Uhr Anf.

Ver. et. u. Große Ring-

kampf-Konkurrenz.

Heute ringen:

Hitzler gegen Althoff

Elliot geg. Gehrmann

Entscheidungskampf.

Laube gegen Reiber

Beginn d. Ringkämpfe

punkt 8 Uhr. — Vor-

verkauf bei Cassel,

Kirchgasse 54.

H. H. O.

Auf vielseitigen Wunsch

Mittwoch, 6. Jan., ab 6 Uhr:

Café Orient.

Annahme

gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller

Gegenstände zum

Versteigern

bei sofortiger Abrechnung.

Otto Kannenberg,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Dellenstr. 25

Telephon 3129.

Geöffnet von 9-12, 2-4.

Futterrüben

gelbe Rüben

per Str. 17.— Mk.

Hattmer, Adelstr. 80,

Platter Str. 56.

Renten-Versicherungen

vermittelt

Bezirks-Direktor Ludwig Jstel

Webergasse 16, 1. 9-1 Uhr. Fernruf 604.

U. S. P. D. Filiale Wiesbaden

Am Mittwoch, den 7. Januar, abends 7 Uhr, in der Aula der Schule am Bojaplatz (Eingang durch Schulhof):

Öffentliche Protestversammlung.

Tagesordnung:

„Die Lebensmittelteuerung und die Liebes-

gabenpolitik der jetzigen Regierung.“

Redner: Herr Stadtverordneter H. Porten, Adolph a. M.

Neue Listen hat die jetzige Regierung durch Prämien

für Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen dem

Volke auferlegt. Dagegen gilt es Front zu machen!

Einwohner von Wiesbaden erscheint in Massen in dieser

Versammlung. Der Vorstand. J. A.: Heinsberger.

1 fast neue Rolle 50-60 Ztr. Tragkr.

1 Landauer

verschiedene große Wagenzelle zu verk. Näh.

Biebrich, Wiesbadener Straße 56.

Brillanten, Platin

Gold, Silber, Zahngelbisse, Brennstifte, Bestecke,

Service, Leuchter, Münzen sowie alles in rein

Silber laßt zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.

(Bitte genau auf 21 zu achten).

Brillanten, Perlen

Zierfaden, Bestecke, Kofale, Leuchter, Service, goldene

Nähen und Ketten, Gold- u. Silber-Münzen, Platin

per Gramm bis 140 Mk., Brennstifte laßt

Geizhals, Webergasse 14. Telephon 4139.

Goldene und silberne Uhren,

Brillanten, sowie altes Gold und

Silber laßt zu realen

Preisen

M. Heine, Uhrmacher, Wellrichstr. 4.

Gold

In jeder Form und Menge

auch Münzen

und Zähne kauft

für hohen

Preis

zu Fabrikat-

zwecken.

Bok Wiesbaden ::

Kirchgasse 70

Tel. 6138.

Silber

Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir für alle

Zahngelbisse

ob ganz, zerbrochen oder solche, die in Kautsch.

gefaßt sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50.

Für Gold u. sonstige bedeutend mehr.

Edelmetall-Gebisse

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk.

per

Rein Platin bis 130 Mk. Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen.

L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten.

Alle Antiquitäten

und Kunstgegenstände sind jetzt sehr wertvoll, in Porzellan,

Holz, Bronze, Silbergegenstände, Kupferstücke (bunt, auch

in Schwarz), alte Bilder, auf Gold und Leinwand,

Perlen, Gegenstände, alte Dosen, Miniaturen, Gobelins

und alte Stoffe.

Private, Herrschaften werden gebeten, unter offer-

strengster Diskretion mich zu befehlen. Verlangter Pr.

wird bezahlt. Off. unter L. 310 an den Tagl.-Berl.

Nur erhaltene

:: Antiquitäten ::

Bilder, Porzellan, Silbergegenstände laßt zu hohen

Preisen J. Chominski, Mainz, Christophstraße 9.

Postkarte genügt.

Achtung!

Bezahle die höchsten Preise für alle alten

Aleider und alle ausrangierten Sachen.

Behr, Walramstr. 20, Wdh. 3.

Auto-Garage

von Herrschaft im Stadtmuseum gesucht. Offerten unter

L. 313 an den Tagl.-Berl.